

ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 1 bis 4



Achim Bröger

Nickel spielt Lehrerin

EDITION BÜCHERBÄR

Band 7137

46 Seiten

Geeignet für die Klassen 1 bis 4

Eine Erarbeitung von
Rosemarie Portmann

Herausgegeben von
Peter Conrady

Inhalt

Nickel geht schon ein Jahr zur Schule. Aber so „doof“ wie heute war es noch nie. Dauernd hat die Lehrerin gemeckert. Da hilft nur eins: Nickel besucht ihren geheimen Freund Herrn Siemon. Der lebt hinter einer Tapetentür, die nur Nickel kennt.

Herr Siemon weiß immer Rat. So auch diesmal. Er hilft Nickel einmal die Rollen zu tauschen: Nickel wird Lehrerin. Ihre Lehrerinnen und Lehrer werden ihre Schülerinnen und Schüler. Nickel kann ihnen Aufgaben stellen, wie sie gerade möchte. Sie kann sie anreden, wie sie möchte. Sie kann ihnen sagen, was sie will. Und das tut sie dann auch. Sie schimpft mit ihnen. Sie lässt sie – im wahrsten Sinn des Wortes – über Tische und Bänke gehen. Sie lässt sie Ausreden erfinden und jede Menge Hausaufgaben machen. Die erwachsenen Schülerinnen und Schüler merken auf diese Weise, wie anstrengend Schule für Kinder sein kann. Nickel als Lehrerin kann wiederum nun besser verstehen, warum Lehrerinnen und Lehrer manchmal meckern und ungerecht sind. Nickels Laune hebt sich. Sie verabschiedet sich von Herrn Siemon und schafft es gerade noch, die geheime Tapetentür wieder zu schließen, ehe ihr Vater ins Zimmer kommt. Der Vater sieht übrigens Herrn Siemon ziemlich ähnlich und ist auch sehr verständnisvoll.

Arena

Zum Autor

Achim Bröger, 1944 in Erlangen geboren, arbeitete einige Jahre teilszeitbeschäftigt in einem Schulbuchverlag, bevor er sich ausschließlich dem Schreiben widmete. Seit 1980 ist er freiberuflicher Schriftsteller. Er schreibt phantasievolle, witzige Geschichten, aber auch Alltagsgeschichten für Kinder und Jugendliche. Neben Büchern ist er Verfasser eines erzählenden Kinderlexikons und eines erzählenden Atlas, zahlreicher Hörspiele, Drehbücher und Theaterstücke. 1975 wurde er mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet und 1987 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis. Seit 1981 ist Achim Bröger Mitglied des PEN. Seine Bücher wurden in 27 Sprachen übersetzt. Er lebt heute mit seiner Frau, seine Kinder sind bereits erwachsen, in Sereetz, zwischen Lübeck und der Ostsee.
Weitere Informationen unter: www.achim-broeger.de

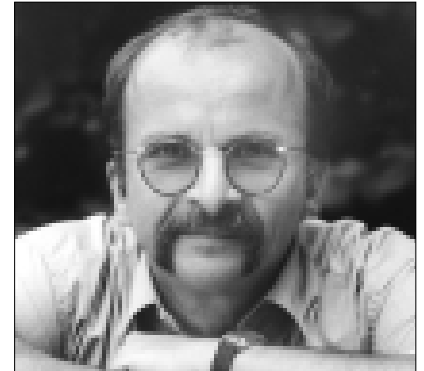


Foto: Ute Karen Seggelke

Problematik des Buches – Beziehung zum Kinderalltag

„Schule ist doof“ – dieses Gefühl haben wohl alle Kinder hin und wieder. Überall, wo Menschen miteinander leben und lernen, gibt es auch schwierige Situationen. Es gibt Anforderungen, die keinen Spaß machen. Es gibt nicht nur gute Laune, sondern auch schlechte Stimmungen. Es gibt Überlastung und Gereiztheit – bei den Kindern ebenso wie bei ihren Lehrerinnen und Lehrern. Missverständnisse und Ungerechtigkeiten bleiben da nicht aus. Die Klagen der Kinder werden aber häufig nicht ernst genommen: Das war doch nicht so schlimm. Oft werden Kinder auch selbst für Unstimmigkeiten in der Schule verantwortlich gemacht. Längst nicht alle Kinder treffen auf Erwachsene, die ihnen zuhören, ihnen Glauben schenken, denen sie ihre verletzten Gefühle und ihre Wut über Ungerechtigkeiten offen anvertrauen können, von denen sie nicht „abgetröstet“ werden, sondern echte Hilfe erfahren.

Erwachsenen fällt es oft schwer, Kindern gegenüber eigene Unzulänglichkeiten anzusprechen. Kinder können sich oft nicht vorstellen, dass sie Erwachsene „nerven“, dass diese deshalb gereizt sind und sich ungerne verhalten. Die Geschichte von Nickel kann helfen hierüber miteinander ins Gespräch zu kommen.

Sich wie Nickel in eine Phantasiewelt zurückzuziehen kann hilfreich sein, um anschließend in der Realität besser zurechtzukommen. Viele Kinder im Grundschulalter erschaffen sich wie Nickel imaginäre Gefährten, Menschen oder Tiere, mit denen sie sprechen und spielen. Diese können den Kindern helfen ihre Welt besser zu verstehen, Kontrolle über sie zu gewinnen und Ängste zu überwinden. Das „Probearbeiten“ in der Phantasie darf aber nicht zum Zurückweichen vor der Wirklichkeit werden, sondern sollte aktive Schritte zur tatsächlichen Lösung des Problems vorbereiten – wie bei Nickel, die sich vornimmt die Lehrerin am nächsten Tag zu fragen, ob sie vielleicht „nur aus Versehen“ gemeckert hat. Nickel hat außerdem noch ihren Vater, der ihr emotionale Sicherheit gibt. Er versteht sie auch ohne viele Worte. Mit ihm kann sie Kummer einfach fortlachen. Auch das kann Entlastung sein. Nicht jedes Kümmernis muss ausdiskutiert werden. Durch die Lektüre dieses Buches können Kinder und Lehrkräfte dazu geführt werden, ihren Umgang miteinander zu reflektieren, Schwierigkeiten ernst zu nehmen und dennoch ein wenig lockerer zu sehen.



Zum Unterricht

Das Buch greift ein Alltagsproblem von Schulkindern auf. Eine besondere Hinführung zum Thema wird deshalb nicht erforderlich sein. Darüber hinaus kann das Buch aber auch Impulse geben, wenn aktuell aufgetretene Klagen über „Ungerechtigkeiten“ zu bearbeiten sind.

Die Kinder sitzen im Gesprächskreis. In einer ersten Runde erhalten sie Gelegenheit ihre Unzufriedenheit mit der „doofen“ Schule zu artikulieren. Dies kann auch mit einer Spielszene geschehen. Einige Kinder spielen eine Szene aus dem Unterricht, die eine „Ungerechtigkeit“ deutlich macht, im Rollenspiel nach. In einer zweiten Runde werden Vermutungen über die Ursachen der Probleme gesammelt. Dabei werden sicherlich auch schon erste Lösungsvorschläge gemacht. Lehrerin oder Lehrer können dann vorschlagen die Geschichte von Nickel zu lesen, bei der es um ähnliche Schwierigkeiten geht. Zunächst wird vielleicht nur Seite 5 (vor)gelesen. Die Kinder werden zum Nachdenken angeregt:

- Warum findet Nickel wohl die Schule doof?
- Wie geht die Geschichte weiter?

Die Einfälle der Kinder werden aufgeschrieben, damit sie nach der Lektüre des ganzen Buches mit der tatsächlichen Geschichte verglichen werden können. Die Kinder können die Geschichte von Nickel in der „Ich-Form“ erzählen oder schreiben. So gelingt die Identifikation noch besser. Da „Nickel“ kein typischer Mädchenname ist, werden auch Jungen leicht in die Rolle von Nickel schlüpfen können.

Die Kinder möchten nun sicher gerne wissen, was tatsächlich im Buch steht. Alle müssen Gelegenheit erhalten, ihren Lesevoraussetzungen, Lesetempi und Lesebedürfnissen entsprechend lesen zu können. Kinder, die noch nicht so gut lesen können, werden sich einzelne Textstellen oder den gesamten Text auch gerne noch einmal vorlesen lassen.

Die beigelegten Arbeitsblätter folgen der Geschichte. Sie können dazu dienen, das Leseverständnis zu sichern und zu überprüfen. Immer aber enthalten sie auch Impulse und Handlungsanregungen, um die Geschichte mit der eigenen Wirklichkeit zu verknüpfen. Nicht alle Arbeitsblätter müssen von allen Kindern bearbeitet werden. Aus ihnen kann entsprechend der individuellen Fähigkeiten oder Interessen ausgewählt werden. Die Arbeitsblätter sind als Angebot zu verstehen. Freude am Lesen zu entwickeln ist wichtiger als das Bearbeiten eines Arbeitsblattes.

Die Arbeitsblätter können von den Kindern allein oder mit einer Partnerin/einem Partner bearbeitet und Ergebnisse selbst kontrolliert werden. Wird auf den Arbeitsblättern zu Reflexionen und weiterführenden Aufgaben angeregt, müssen diese anschließend in jedem Fall mit der gesamten Klasse besprochen werden.

Weitere Unterrichts Anregungen

Kummerkasten

Ein Karton wird als „Kummerkasten“ schön angemalt und mit einem Schlitz versehen. Der Kasten wird in der Klasse aufgehängt. Jedes Kind, das Kummer hat, kann diesen auf einen Zettel schreiben oder malen und in den Kummerkasten werfen. Die Kummernisse werden nach und nach bearbeitet – am besten gemeinsam im Klassenrat.

Klassenrat

Einmal in der Woche, z.B. in der letzten Stunde am Freitag, tagt der Klassenrat. In dieser Runde werden alle Schwierigkeiten und Freuden der vergangenen Woche besprochen. Die Kinder sollten dabei von Anfang an lernen, möglichst selbstständig zu handeln.

Über Tische und Bänke gehen

Wie in Nickels Phantasie über „Tische und Bänke zu gehen“ kann tatsächlich gegen Schulfrust helfen. Möglichkeiten sind z.B.

- durch die Klasse stapfen wie ein Bär, hüpfen wie ein Frosch . . .
- Gymnastik mit und auf dem Stuhl machen.
- „Vertrauensspaziergänge“ machen, bei denen immer ein Kind mit offenen Augen ein anderes Kind oder mehrere Kinder mit geschlossenen Augen durch oder über die Möbel hinwegführt usw.

Wünsche an die Lehrerin oder den Lehrer

Jedes Kind darf einen – ideellen – Wunsch an die Lehrerin oder den Lehrer aufschreiben, z.B.

- einmal besonders gelobt werden.
- einmal keine Hausaufgaben machen müssen.
- ein bestimmtes Spiel spielen.

Nach und nach werden die Wünsche erfüllt.

Übrigens: Auch Lehrerin oder Lehrer dürfen sich etwas von den Kindern wünschen!

So ist Nickel



So ist Nickel. (Lies und schau auf den Seiten 4 und 5.)
Umkreise die richtigen Sätze:

Nickel hat blonde Haare.

– Nickel hat braune
Haare.

Sie trägt eine Brille.

– Sie trägt keine Brille.

Nickels Bär heißt Teddy.

– Nickels Bär heißt
Zottel.

Der Bär ist neu.

– Der Bär ist alt.

Nickel hat einen grünen Ranzen.

– Nickel hat einen
roten Ranzen.

Ihre Bettdecke hat blaue Streifen.

– Ihre Bettdecke hat
rote Tupfen.

Nickel geht schon ein Jahr zur Schule.

– Nickel geht schon
zwei Jahre zur Schule.



Nickel liegt auf ihrem Bett. Sie spricht mit ihrem Teddy.
Was sagt sie zu ihm? Kreuze an:

- Ich muss mich mal ein bisschen ausruhen.
- Meine Hausaufgaben mache ich später.
- Heute war die Schule so doof wie noch nie.

Worüber Nickel sich ärgert



Darüber ärgert Nickel sich:
(Lies nach auf den Seiten 9 und 10.)

- Die Lehrerin hat geschimpft, weil Nickel etwas nicht konnte.
- Ein Junge hat sie an den Haaren gezogen.
- Die Lehrerin war ungerecht.



Worüber ärgerst du dich in der Schule?
Schreibe es auf oder male:

Name:

Klasse:

Datum:

Wunschalphabet:

Was ich in der Schule will – was ich nicht will



Schreibe ein Wunschalphabet:

Was ich in der Schule nicht will

Was ich in der Schule will

A An den Haaren gezogen werden

A

B

B

C

C

D

D

E

E

F

F Freundinnen

G

G Gerechte Lehrer

H

H

I

I

J

J

K

K

L

L

M Meckerei

M

N

N

O

O

P

P

Q

Q

R

R

S

S

T

T

U

U

V Viele Hausaufgaben

V

W

W

X

X

Y

Y

Z

Z

Name:

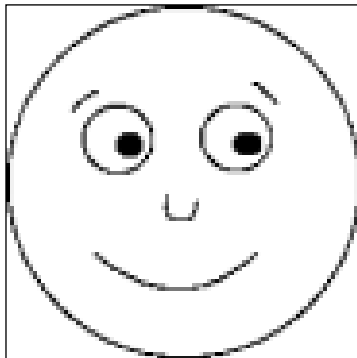
Klasse:

Datum:

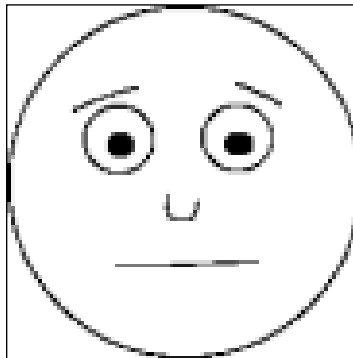
Schule ist mal so, mal so

Schule ist manchmal

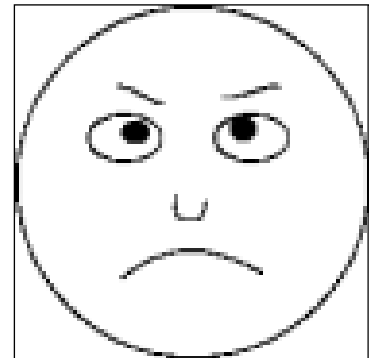
toll



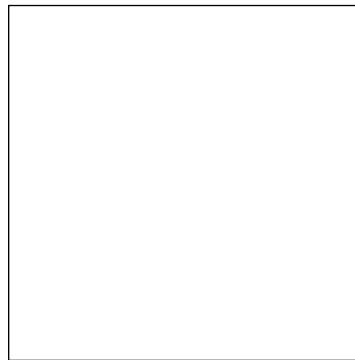
mal so, mal so



doof



Wie findest du die Schule heute? Male das passende Gesicht:



Führt ein „Klassen-Tagebuch“.

Das Buch liegt auf dem Pult eurer Lehrerin oder eures Lehrers.

Schlagt das Buch auf.

- Immer auf die linke Seite schreibt ihr, was ihr doof findet.
- Immer auf die rechte Seite schreibt ihr, was ihr toll findet.
- Einmal in der Woche redet ihr in der Klasse darüber.
- Überlegt gemeinsam, was passieren muss, damit Schule nicht doof ist.

Name:

Klasse:

Datum:

Trost-Tiere

Nickel hat Kummer. Sie erzählt ihrem
Teddy Zottel davon. Das tröstet sie.



Hast du auch ein „Trost-Tier“? Wie sieht es aus?
Male sein Bild:

Mein „Trost-Tier“ heißt

_____ .

Wann hilft dir dein „Trost-Tier“ besonders? Kreuze an:

- beim Einschlafen
- wenn ich etwas Schwieriges tun muss
- wenn ich Kummer habe
- wenn ich alleine bin
- beim Spielen
- wenn ich Ärger in der Schule habe

Du kannst auch selbst etwas hinzuschreiben:

- _____
- _____

Bringt eure „Trost-Tiere“ mit in die Schule.
Stellt sie euch gegenseitig vor.

Name:

Klasse:

Datum:

Hinter der Tür



Hinter Nickels Geheimtür gibt es viele schöne Gegenstände.
(Lies nach auf den Seiten 8 und 9.)

In jeder Zeile ist ein Gegenstand versteckt.

Fünf der Gegenstände findet Nickel tatsächlich hinter der Tür. Schreibe sie auf die Linien unter der Tür.

ASEDRESLODIRUZIABRILLEGPJELWALSI

SJHGRIZTERHETVSCHREIBTISCHVKSLE

PAOASHÄSESSELKLIVWOIUDMNSALSID

GRPBÜCHERÖOOFRWEDBASKUELÜKE

LMJKLIZRTMÄLQWRKUCHENKPZUTAÖO

GJBUTTERPÜWSEDRFGTZHUJLKJPIZRI

ÖPSEMVLIMONADEPRTIOQMCHSDOIUS

STOCKÖMANDTGBALORUZWEIMGFESI

STLKOSTIFTQCDÖOJMNKLÜPWIDABNO

FGLKWOLSÖQCBASÄKBILDERPÜSTRV

Schule verkehrt



Hinter der Tür kann Nickel tun, was sie will.

Was tut Nickel? Wie geht die Geschichte aus?
(Lies nach ab Seite 14.)

Leider sind die Sätze durcheinander geraten.

Bringe sie in die richtige Reihenfolge.

Schreibe dann die Buchstaben vor den Sätzen
auf die Linien am Ende des Blattes.

Wenn du alles richtig gemacht hast,
kannst du dort ein sinnvolles Wort lesen.

- E** Die Lehrer werden zu Schülern.
- C** Nickel ist böse auf ihre Lehrerin.
- I** Die Lehrerin hat Nickel angemockert.
- K** Sie verzaubert ihre Lehrerin.
- N** Nickel konnte in Mathematik etwas nicht.
- L** Sie merken, wie es Kindern geht.

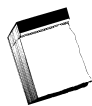
Das Lösungswort ist: _ _ _ _ _ .

Name:

Klasse:

Datum:

Spitznamen



Wie heißen Nickels Lehrerinnen und Lehrer?
(Lies nach auf den Seiten 14 und 15.)

Die Klassenlehrerin heißt Frau _____ .

Die Sportlehrerin heißt Frau _____ .

Der Direktor heißt Herr _____ .

Nickel wird Lehrerin. Wie nennt sie jetzt ihre Lehrerinnen und ihren Direktor?

Warum gibt Nickel ihren Lehrerinnen und ihrem Direktor diese Namen? (Lies nach auf den Seiten 14 bis 18.)

Sie nennt ihre Klassenlehrerin _____ ,
weil _____ .

Sie nennt ihre Sportlehrerin _____ ,
weil _____ .

Sie nennt ihren Direktor _____ ,
weil _____ .

Spitznamen müssen zu den Menschen passen.

Sie dürfen lustig sein. Sie dürfen aber nicht kränken.

Hat Nickel gute Spitznamen gefunden? ja _____ nein _____

Wie heißen deine Lehrerinnen und Lehrer? Wie nennt ihr sie?
Schreibe die Namen auf. Schreibe ein „Ja“ dahinter, wenn es ein guter Spitzname ist!

Name:

Spitzname:

Name:

Spitzname:

Ausreden



Nickel als Lehrerin lässt Ausreden fürs Zu-spät-Kommen erfinden. (Lies nach auf den Seiten 29 bis 36.)

Hier fehlt in jeder Ausrede ein Wort. Setze richtig ein:

Badewanne, Hose, Meerschweinchen, Nebel, Straßenbahn

Ich habe mich im _____ verlaufen.

Meine Schwester hat meine _____ versteckt.

Ich musste mein _____ zum Tierarzt bringen.

Die _____ ist nicht gekommen.

Der Wecker ist in die _____ gefallen.



Stell dir vor, du bist zu spät gekommen.
Erfinde eine Ausrede für dich:

Nickel sagt: „Manchmal ist die Wahrheit peinlich.
Dann braucht man eine Ausrede.“

Hat Nickel recht? Helfen Ausreden? Oder ist es besser,
gleich die Wahrheit zu sagen? Sprecht in eurer Klasse darüber.

Wie Lehrerinnen und Lehrer sein sollen



Nickel wünscht sich eine Lehrerin,
die sie nicht ausmeckert.

Wie sollen deine Lehrerinnen und Lehrer sein?

Sie sollen sein:

nett

freundlich

geduldig

lustig

gerecht

streng

hübsch

hilfsbereit

verständnisvoll

jung

lieb

sportlich

klug

höflich

gut gelaunt

**Male deine Lieblingslehrerin
oder deinen Lieblingslehrer:**

Du kannst die Liste ergänzen. Kreise die fünf Eigenschaften ein,
die du besonders wichtig findest.

Sicher hat dir deine Lehrerin oder dein Lehrer schon mal
besonders geholfen. Schreibe den Satz zu Ende: "Meine
Lehrerin/mein Lehrer hat mir geholfen, _____

_____ ."

Nickel und ihr Papa




Nickel ist von ihrem Besuch bei Herrn Siemon zurück.
Sie liegt wieder auf ihrem Hochbett.
(Lies nach auf Seite 44.)

Da kommt ihr Papa ins Zimmer.

Nickel steigt vom Bett hinunter.

„Was hast du gemacht?“, fragt Papa.

„Verrate ich nicht“, sagt Nickel.
„Aber ich möchte was von dir wissen.“



"Wie wärst du
als Lehrer?"

Was könnte Nickels Papa antworten?
Schreibe es in die Sprechblase.